



Fachtagung zu Kommunikation

Kategorien, Typen und Stereotype in Geistes- und Sozialwissenschaften

CALL FOR PAPERS

Once you label me you negate me.

– Søren Kierkegaard

Hohe Einstiegsbarrieren, prekäre Arbeitsverhältnisse und eine schwierige Förderungslage erschweren dem wissenschaftlichen Nachwuchs in der scientific community Fuß zu fassen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Daher veranstalten wir, das under.docs-Team¹, bereits die zweite Fachtagung von **20. bis 22. Oktober 2016** an der Universität Wien. Die von Studierenden organisierte Tagung richtet sich an StudentInnen vor und auf prae doc-Niveau, die sich aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive mit dem Themengebiet **Kategorien, Typen und Stereotype** Bezug nehmend auf Kommunikation und/oder Medien auseinandersetzen und eine wissenschaftliche Karriere anstreben. JungwissenschaftlerInnen und StudentInnen soll damit die Möglichkeit geboten werden, **abgeschlossene oder laufende Bachelor- bzw. Masterarbeiten, Dissertationen oder andere wissenschaftliche Projekte, Seminar- und Forschungsarbeiten** vorzustellen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Die Tagung ist eine Plattform für junge Wissenschaft und setzt sich in einem integrativen Umfeld mit dem diesjährigen Tagungsthema „Kategorien, Typen und Stereotype“ auseinander. Wesentlich ist dabei der produktiv-wertschätzende und professionelle Austausch, der auch Möglichkeiten zur Vernetzung über die Veranstaltungstage hinaus bietet.

KATEGORIEN, TYPEN UND STEREOTYPE IN GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN



Vorträge



Workshops



Alternative
Präsentationen

¹ Der von Studierenden gegründete Verein under.docs widmet sich der Förderung von NachwuchsforscherInnen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Nähere Informationen siehe <http://underdocs.univie.ac.at>.

VORTRAGSREIHE

Für die zweitägige Vortrags- und Diskussionsreihe freuen wir uns auf Einreichungen, die unterschiedlichste Aspekte von Kategorien, Typen und Stereotype in Geistes- und Sozialwissenschaften beleuchten, gerne auch mit inter- und transdisziplinärem Fokus oder unkonventionellem Forschungszugang. Dabei soll der thematische Schwerpunkt der Fachtagung eine gemeinsame Perspektive bieten und kann sowohl als inhaltlich-theoretischer wie auch als methodischer Ausgangspunkt begriffen werden.

Mögliche Fragestellungen, die inspirieren, aber keinesfalls einschränken sollen, könnten wie folgt lauten:

Welche Bedeutung kommt Kategorien, Typen und Stereotype in kommunikativen Prozessen zu? Wie werden Stereotype in den Medien konstruiert, tradiert und aktualisiert oder möglicherweise auch unterlaufen bzw. aufgebrochen? Welchen Beitrag können wissenschaftliche Disziplinen, die sich konkret mit Kategorien auseinandersetzen (etwa Geschlechterforschung, kritische Rassismusforschung u.v.m.), in diesem Bereich leisten? Welche Bereicherung können historische Perspektiven für das Themenfeld liefern? Inwiefern implizieren wissenschaftliche Erstellungen von sogenannten Personas, beispielsweise in der Technologieentwicklung, Konzepte von (Stereo-)Typen? Inwieweit trägt Wissenschaft zur Verfestigung und Tradierung von Stereotypen bei? Was bringt eine intersektionale Perspektive für die Erforschung von Kommunikation und KommunikationsteilnehmerInnen? Aus welchen Quellen speist sich sozial kategorisierendes Denken und wie findet es Niederschlag im wissenschaftlichen Forschungsprozess? Inwiefern lassen sich soziale Gruppenzugehörigkeiten von ForscherInnen als relevante Kategorien für ihre Forschungstätigkeit begreifen? Inwiefern manifestieren sich Stereotype in (massen)medialen Kommunikationssphären? Wie lassen sich diese rekonstruieren? Welche gesellschaftspolitischen Auswirkungen können (massen) medial vermittelte Stereotypen mit sich bringen? Welche Rolle spielen Gegenöffentlichkeiten für den Auf-, Ab- und Umbau von gesellschaftlichen Kategorien? Wie verhandeln RezipientInnen (stereotype) Medieninhalte, welche Rolle spielt ihre soziale Verortung dabei und wie wirkt die Konfrontation mit Stereotypen dabei auf sie rück? Welche Mechanismen kommen dem Aufbrechen von Stereotypen entgegen? Welche sozialen Handlungsräume stehen AkteurInnen zur Verfügung? Inwiefern sind Geistes- und Sozialwissenschaften auf Verallgemeinerungen zur Kategorienbildung angewiesen? Wann werden diese zu unzulässiger Pauschalisierung?

Diese Beispielfragen können nur einen Teilausschnitt aus diesem Themengebiet aufgreifen – weitere Fragestellungen und Perspektiven sind sehr willkommen!

Einreichung zur Vortragsreihe

Die einzureichenden Extended Abstracts in deutscher oder englischer Sprache² sollen einen Umfang von **4.000 – 6.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen) aufweisen. Sie sollen ein abnehmbares Deckblatt mit Vortragstitel, Name und akademischem Titel, bisherige und aktuelle Studien (Bachelor-, Master- und/oder Doktoratsstudium) samt Institut und Universität sowie Kontaktangaben enthalten. Optional können auch die Anzahl der bereits studierten Semester angegeben werden. Genaue Angaben zu den Formalkriterien siehe unter <http://underdocs.univie.ac.at/einreichung>.

² Die primäre Tagungssprache ist Deutsch. Wir freuen uns aber auch über englischsprachige Einreichungen. Mit dieser Option wollen wir eine Auswahl bieten, um möglichst vielen Teilnehmenden zu ermöglichen, in der Sprache vorzutragen, in der sie sich am wohlsten fühlen.

Die Vorträge dauern maximal 20 Minuten, im Anschluss wird eine etwa 15-minütige Diskussion stattfinden.

Alle Einreichungen werden einem anonymisierten Peer-Review-Verfahren unterzogen, in dem folgende Kriterien berücksichtigt werden: Bezug zum Tagungsthema, Qualität der theoretischen Fundierung, Relevanz und Originalität der Fragestellung, Angemessenheit der Methode bzw. Vorgehensweise, Prägnanz der Darstellung und Einhaltung der formalen Kriterien.

Die Extended Abstracts können bis zum **11. Juli 2016** als pdf-Dokument in elektronischer Form an folgende Emailadresse eingereicht werden: call.underdocs@univie.ac.at. Die Ergebnisse des Peer-Review-Verfahrens werden voraussichtlich bis Ende August 2016 bekanntgegeben.

Publikation

Bereits zu diesem Zeitpunkt ist eine Publikation in Form eines Tagungsbandes in Planung.

WORKSHOPS

Die halbtägigen Workshops richten sich an StudentInnen und JungforscherInnen, deren wissenschaftliche Projekte noch im Arbeitsprozess stehen, und werden in deutscher Sprache abgehalten. Zur Einreichung werden Personen eingeladen, welche sich bereits mit den jeweiligen Schwerpunkten beschäftigt haben oder an diesen interessiert sind und ihre Forschungsarbeiten durch diese Perspektiven bereichern möchten. Die Leitung der jeweiligen Workshops wird von PostdoktorandInnen sowie ProfessorInnen übernommen, deren Beitrag vor allem in konstruktiven, ideenreichen und dabei produktiv-entgegenkommenden Anregungen liegt.³ In Kleingruppen wird der Austausch untereinander intensiviert und für eine hohe fachliche Qualität gesorgt. Die Workshops widmen sich den folgenden Schwerpunkten.

Zwischen Tradierung und Dekonstruktion: Einsatz bestehender sozialer Kategorien im Forschungsprozess

Die wissenschaftliche Anwendung von Kategorien in Forschungsarbeiten bewegt sich häufig im Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit ihres Einsatzes und dem Risiko, zur Verfestigung spezifischer sozialer Kategorien beizutragen. Diese Gefahr besteht insbesondere dann, wenn der Forschungsprozess sowie die Auswahl und Herkunft der jeweiligen Kategorien wenig oder gar nicht reflektiert werden. Im Workshop soll diskutiert werden, welchen Anforderungen ein wissenschaftlicher Umgang mit Kategorien gerecht werden muss, um problematisch gewordene Kategorien erkennen und dekonstruieren zu können.

Machtverhältnisse als Mehrebenenthematik: Intersektionale Perspektiven auf mediale und kommunikative Phänomene

Das Konzept der Intersektionalität entstammt der Auseinandersetzung Schwarzer Frauen mit ihrer spezifischen Positionierung als von Rassismus und Sexismus Betroffener. Jedem Gedanken folgend ermöglichen intersektionale Perspektiven, die Überschneidung unterschiedlicher Machtverhältnisse, wie beispielsweise Heteronormativität, Klassismus,

³ Aktuelle Informationen zu den WorkshopleiterInnen und -inhalten sowie Literatur werden über die Website unter underdocs.univie.ac.at/workshops bekanntgegeben.

Ageism oder Ableism, in den Blick zu nehmen und bieten damit die Chance, eine ein-dimensionale und monokausale Sicht auf soziale Verhältnisse zu vermeiden. Im Workshop soll gemeinsam darüber nachgedacht werden, wie Intersektionalität in der Untersuchung medialer und kommunikativer Phänomene sowohl methodisch als auch inhaltlich und theoretisch angewandt werden kann.

Arbeiten mit Kategorien(systemen): Methodenmix in der sozialwissenschaftlichen Forschung

Das Arbeiten mit Kategorien(systemen) ist sowohl in der quantitativen als auch in der qualitativen sozialwissenschaftlichen Forschung Usus. Mit einem Mix dieser beiden methodischen Herangehensweisen kann eine Annäherung an die Komplexität sozialer Sachverhalte erreicht werden. Dieser kombinierende Ansatz stellt Forschende jedoch vor spezifische Herausforderungen. Im Workshop sollen diese anhand der eingereichten Arbeiten diskutiert und gemeinsam mögliche Lösungsstrategien erarbeitet werden. Dabei werden methodische und methodologische Aspekte beleuchtet Zugänge, Probleme und Chancen anhand exemplarischer Fragestellungen betrachtet.

Visual Studies in den Sozialwissenschaften: Kategorien, Typen und Stereotype im Bild

Typen und Stereotype spiegeln sich sowohl in visuellen Inhalten wider als auch finden Kategorien in deren Beforschung Anwendung. Visuelle Kommunikation als weites Feld innerhalb der Sozialwissenschaften weist eine Bandbreite von theoretischen und methodischen Forschungsansätzen auf, die durch spezifische Zugänge geprägt sind. Im Workshop sollen die Teilnehmenden ihre Forschungsvorhaben kurz vorstellen. Sodann werden die thematische Eingrenzung und die zielführenden Forschungsfragen diskutiert und Anregungen zur methodischen Umsetzung gegeben.

Einreichung zu einem Workshop

Die einzureichenden Extended Abstracts in deutscher oder englischer Sprache sollen einen Umfang von **3.000 – 5.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen) aufweisen. Sie sollen ein abnehmbares Deckblatt mit Titel, Name und akademischem Titel, bisherige und aktuelle Studien (Bachelor-, Master- und/oder Doktoratsstudium) samt Institut und Universität sowie Kontaktangaben enthalten. Optional können auch die Anzahl der bereits studierten Semester angegeben werden. Genaue Angaben zu den Formalkriterien siehe unter <http://underdocs.univie.ac.at/einreichung>.

Die Extended Abstracts können bis zum **11. Juli 2016** als pdf-Dokument in elektronischer Form an folgende Emailadresse call.underdocs@univie.ac.at eingereicht werden. Um intensive Diskussionen und Arbeiten in den Workshops zu ermöglichen, werden sie in Kleingruppen organisiert. Daher gibt es nur eine beschränkte Anzahl an Plätzen pro Workshop. Da die Workshops parallel stattfinden, kann sich jeweils nur zu einem Workshop angemeldet werden. Ausgewählt werden die Abstracts nach einer internen Sichtung. Bis voraussichtlich Ende August 2016 wird die Auswahl bekanntgegeben.

ALTERNATIVE PRÄSENTATION

Neben dem klassischen Präsentations- und Workshopcharakter möchten wir auch die Möglichkeit bieten, Bearbeitung von Forschungsergebnissen und -erfahrungen auf eine kreative Weise, etwa in Form von bildhaften, plastischen oder anders künstlerischen Darstellungen zu präsentieren.

Einreichungen für alternative Präsentationen

In einzureichenden Extended Abstracts in deutscher oder englischer Sprache soll auf einem Umfang von **3.000 – 5.000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, exklusive Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen) das Projekt vorgestellt werden. Außerdem sollen die Rahmenbedingungen und benötigte Infrastruktur bekannt gegeben werden, die zur Präsentation benötigt werden.

Die Abstracts sollen ein abnehmbares Deckblatt mit Titel, Name und akademischen Titel, bisherige und aktuelle Studien (Bachelor-, Master- und/oder Doktoratsstudium) samt Institut und Universität und Kontaktangaben enthalten. Optional können auch die Anzahl der bereits studierten Semester angegeben werden. Genaue Angaben zu den Formalkriterien siehe unter <http://underdocs.univie.ac.at/einreichung>.

Die Extended Abstracts können bis zum **11. Juli 2016** als pdf-Dokument in elektronischer Form an folgende Emailadresse call.underdocs@univie.ac.at eingereicht werden. Ausgewählt werden die Abstracts nach einer internen Sichtung. Bis voraussichtlich Ende August 2016 wird die Auswahl bekanntgegeben.

Bei offenen Fragen können Sie sich jederzeit gerne an underdocs@univie.ac.at wenden oder unsere Website <http://underdocs.univie.ac.at> besuchen.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichung und verbleiben
mit herzlichen Grüßen,
Ihr under.docs-Team